

Protokoll

Erfahrungsaustauschtreffen denkmal aktiv - Kulturerbe macht Schule 2004/2005

Termine/Orte: 04./05. März 2005: August-Pieper-Haus, Aachen
18./19. März 2005: Gästehaus der Barmherzigen Brüder,
Trier

Teilnehmer/innen: Projektleiterinnen/Projektleiter und Schülerinnen/Schüler der geförderten Schulen, Vertreter einiger fachlicher Partner der Schulteams sowie Vertreter der Deutschen Stiftung Denkmalschutz (DSD), der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU) [in Aachen] und von Scientific Consulting Dr. Schulte-Hillen (SC), insgesamt ca. 220 Personen

Ort, Teilnehmer und Ablauf der Treffen

Die beiden Veranstaltungen verliefen im Wesentlichen gemäß Tagesordnung.

Schwerpunkte waren „denkmal aktiv-Rallyes“ für die teilnehmenden Schülerinnen und Schüler (siehe auch **Anlage 3**) bzw. ein Besichtigungs- und Vortragsprogramm für Lehrkräfte, die Präsentation von Ergebnissen aus der denkmal aktiv-Projektpraxis sowie der Erfahrungsaustausch und die Diskussion von Themen mit Projektrelevanz.

Die Zusammensetzung der Arbeitsgruppen sowie die konkrete Festlegung der in den Arbeitsgruppen diskutierten Themen richtete sich nach dem Interesse der Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Tagesordnungen und Teilnehmerlisten sind in den **Anlagen 1** bzw. **2** zusammengestellt.

Wichtige Ergebnisse der Erfahrungsaustauschtreffen

Erster Tag

- denkmal aktiv-Rallyes, Lehrerprogramm

Am jeweils ersten Veranstaltungstag standen „denkmal aktiv-Rallyes“ für die teilnehmenden Schülerinnen und Schüler bzw. ein Besichtigungs- und Vortragsprogramm für die Lehrerinnen und Lehrer auf der Tagesordnung (siehe auch **Anlage 3**). Nicht zuletzt die kompetente und engagierte Vorbereitung und Durchführung/Begleitung durch die denkmal aktiv-Teams des Kaiser-Karls-Gymnasiums und des Geschwister-Scholl-Gymnasiums (Aachen) sowie des Auguste-Viktoria-Gymnasiums (Trier) machten die Rallyes zu einem Highlight für alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer.

Eindrücke der Schülerrallyes sind auf der denkmal aktiv-WebSite als Galerie zusammengestellt, s.a. http://www.denkmal-aktiv.de/veranstaltungen/galerie_aachen_trier/thumbs.html

- „Markt der Möglichkeiten“

Im Rahmen der Erfahrungsaustauschtreffen bestand für die teilnehmenden Teams die Möglichkeit,

ihre Projekte im Rahmen eines „Markts der Möglichkeiten“ zu präsentieren. Hierfür standen Pinwände zur Verfügung, auf denen die denkmal aktiv-Projekte in strukturierter Form (Ziele, Ablauf und Ergebnisse) vorgestellt werden konnten. Diese Möglichkeit wurde von einer Reihe von Projektteams genutzt.

Am späten Nachmittag Uhr wurden die Ergebnisse der Schülerrallyes ausgewertet. Für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer bestand während dieser Zeit die Möglichkeit zu einem intensiven Erfahrungsaustausch auf Cluster-Ebene, der rege genutzt wurde.

- Abendveranstaltung

Am Abend der jeweils ersten Veranstaltungstage fanden die Preisverleihungen der Rallyes und die Übergabe der Auszeichnungen „Europäische Zusammenarbeit“ des Deutschen Nationalkomitees für Denkmalschutz (DNK) statt. In ihren Grußworten zogen Herr Prof. Dr. Trouet (DSD), Herr Elmenhorst (Deutsche UNESCO-Kommission, nur Aachen) und Frau Dr. Kirschbaum (DNK) eine positive Bilanz für den bisherigen Verlauf von denkmal aktiv 2004/2005. Sie bedankten sich für die von den Schulteams im Laufe des Schuljahres geleistete Arbeit. In diesem Zusammenhang betonten sie die Wichtigkeit der erarbeiteten praxisorientierten Konzepte und Materialien für die Stabilisierung und weitere Verbreitung der Schulaktion. Sie bekräftigten die Zielsetzung, weitere Schulteams für den Wert und die Schutzbedürftigkeit des kulturellen Erbes zu sensibilisieren und sie für ein aktives Engagement auf dem Gebiet des „kulturellen Umweltschutzes“ zu gewinnen. Der begonnene Weg solle weitergeführt und (u.a. im Hinblick auf die Ausrichtung auf Schulverbünde) weiterentwickelt werden. Auch die in Aachen anwesende Bürgermeisterin der Stadt Aachen, Frau Hilde Scheidt sowie die in Trier anwesende Leiterin des Städtischen Museums, Frau Dr. Dühr, begrüßten die Anwesenden und wünschten den Schulteams weiterhin viel Erfolg bei ihren Projekten.

Nach dem Ende des offiziellen Programms traf sich der Kreis der Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu einem informellen Erfahrungsaustausch.

Presseberichte zu den Abendveranstaltungen sind in **Anlage 4** zusammengestellt.

Zweiter Tag

Frau Poeplau und Herr Koch umrissen Hintergrund und Zielsetzung sowie den weiteren Verlauf der Erfahrungsaustauschtreffen.

Die vorgelegten Tagesordnungen zu den Teilnehmertreffen sowie das Ergebnisprotokoll zu den Kickoff-Meetings in Halle bzw. Regenstauf wurden genehmigt.

- Erfahrungsberichte aus der denkmal aktiv-Praxis

Vertreterinnen/Vertreter der folgenden Projektteams stellten ihre denkmal aktiv-Arbeit und die bislang erzielten Projektergebnisse vor:

Aachen:

- **Knobelsdorffschule Berlin**, Cluster-Thema: „Bauwerkserfassung und Konstruktionsweisen“, Schulthema: „Bauwerkserfassung eines ausgewählten Bauteils in einem Denkmalensemble: 1. Zwei Hohltraversen auf der Werkdecke von Fort Hahneberg; 2. Kristall- und Muschelgrotte Friedrich Wilhelm II. im Neuen Garten Potsdam“;
- **Gymnasium Köln-Nippes**, Cluster-Thema: „Denkmäler erzählen europäische Geschichten“, Schulthema: „Mittelalterliche Denkmäler erzählen Kulturgeschichte(n) Europas“;

- **Schulzentrum Geschwister Scholl Bremerhaven**, Cluster-Thema: „Historische Windjammer - Werften und Großsegler als europäisches Kulturerbe“; Schulthema: „Die Bark "Seute Dern" - Ein Wahrzeichen Bremerhavens als maritimes Kulturerbe“;
- **Gymnasium Langen**, Cluster-Thema: „Historische Windjammer - Werften und Großsegler als europäisches Kulturerbe“; Schulthema: „Der Geestewanderweg als schiffshistorischer Lernort - Denkmalschutz vom Wencke-Dock bis zum Portal der Rickmerswerft“;

Trier:

- **Centrum Języków Europejskich - Nauczycielskie Kolegium Języków Obcych w Czestochowie Czestochowa**, Cluster-Thema: „Wie Baumeister das Stadtbild prägen: Markus Sternlieb und Adolf Szyszko“; Schulthema: „Adolf Szyszko-Bohusz - einer der Baumeister von Jasna Góra und seine Spuren in der Stadt Czestochowa“;
- **H.-v.-Fallerleben-Gymnasium Weimar**, Cluster-Thema: „Künstlerische Gestaltungselemente zum Schmuck von Gebäuden und Anlagen, Konfliktfeld "Bewahren - Pflegen - Sanieren" aus heutiger Sicht auf der Grundlage gültiger Gesetze“; Schulthema: „Schloss und Park Ettersburg - Skulpturaler und ornamentaler Schmuck“;
- **Realschule Waibstadt**, Cluster-Thema: „Zeugnisse jüdischen Lebens“; Schulthema: „Rettet die ehemalige Synagoge in Steinsfurt - Jüdische Kulturdenkmäler in Sinsheim und Umgebung“;
- **Staatl. Studienseminar für das Lehramt an BBS Speyer**, Cluster-Thema: „Wie Baumeister das Stadtbild prägen: Markus Sternlieb und Adolf Szyszko“; Schulthema: „Markus Sternlieb - Das Schicksal eines pfälzischen Juden und seiner Familie; Biografisches Lernen im Religionsunterricht“;
- **Staatl. Berufsbildendes Schulzentrum Jena**, Cluster-Thema: „Künstlerische Gestaltungselemente zum Schmuck von Gebäuden und Anlagen, Konfliktfeld "Bewahren - Pflegen - Sanieren" aus heutiger Sicht auf der Grundlage gültiger Gesetze“; Schulthema: „Jenaer Bürgerhäuser im Wandel der Zeit.“

Weitergehende Informationen zu den Präsentationen finden sich in **Anlage 5**.

Eindruck aus den Erfahrungsberichten/Präsentationen: Die positiven Eindrücke aus der bisherigen Arbeit wurden durch die Berichte und Projektpräsentationen vollauf bestätigt. Die Präsentationen belegten durchweg, dass die denkmal aktiv-Projekte in den Clustern/Schulen auf gutem Wege sind. Bemerkenswert waren das große Engagement und die hohe fachliche Kompetenz der Schülerinnen/Schüler, die über ihre Projekte berichteten.

Weitere Eindrücke aus den Berichten:

- Die vorgestellten Zwischenstände waren durchweg beachtlich sowie im Hinblick auf die zu erwartenden Endergebnisse („nachbaubare“ Konzepte, Materialien, etc.) sehr erfolgversprechend;
- Die Berichte haben deutlich gezeigt, wie erfolgreiche denkmal aktiv-Arbeit in der Schule durchgeführt werden kann – unter Berücksichtigung der Gegebenheiten vor Ort (Schulart, Stufe, Organisation im Unterricht bzw. als AG, etc.);
- Schülerinnen und Schüler sowie Lehrerinnen und Lehrer sind (trotz diverser „Höhen und Tiefen“) „bei der Stange geblieben“;
- Trotz bestehender Mehrbelastungen bei allen Beteiligten überwiegen offenbar die positiven Aspekte der Projektarbeit (Öffnung von Schule, attraktiver Unterricht/attraktive Projektarbeit,

Beitrag zur Profilbildung der beteiligten Schulen, Zugewinn an Wissen für alle Beteiligten, Erwerb wichtiger Zusatzqualifikationen, etc.).

- Kurzbericht der denkmal aktiv-Initiatoren, wichtige Aspekte der denkmal aktiv-Arbeit

Frau Poeplau und Herr Koch berichteten über die aus Sicht der Initiatoren wesentlichen Aspekte/Ergebnisse der denkmal aktiv-Arbeit:

- Betreuung der Cluster/Schulteams: Die Zusammenarbeit mit den Schulteams verläuft aus Sicht von DSD/SC reibungslos und vertrauensvoll. Schwerpunkte der Anfragen liegen vor allem auf folgenden Gebieten: Mittelverwendung, Genehmigung von Anschaffungen im Hard-/Software-Bereich, „Abklopfen“ von Ideen zur Umsetzung der denkmal aktiv-Projekte bzw. zur Kontinuitätssicherung, etc.;
- Eine erste Bewertung der Förderphase 2004/2005 durch die Initiatoren fällt sehr positiv aus. Folgende Aspekte sind dabei wesentlich:
 - Der Cluster-Ansatz „funktioniert“, bewährte Ansätze/Konzepte/Materialien werden an „Neulinge“ weitergegeben, der „Vorsprung“ der federführenden Schulen an Know-how/Erfahrungen wird akzeptiert und aktiv genutzt;
 - Der Erfahrungsaustausch im Kreise der Clusterpartner wird (trotz des z.T. großen Aufwands) als gewinnbringend empfunden (dies gilt insbesondere für Cluster mit Partnern aus dem Ausland);
 - Art und Qualität von Know-how/Erfahrungshorizont sind einzigartig, auch im europäischen Rahmen; denkmal aktiv ist diesbezüglich führend;
 - Es besteht eine problemfreie Kommunikation und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Schulteams;
 - Die Projektarbeit wird von einem großen Teil der Beteiligten als „gewinnbringend“ empfunden;
 - Wiederum wurde eine Vielzahl interessanter Ansätze zur Umsetzung der denkmal aktiv-Arbeit vor Ort erarbeitet;
 - Die Zusammenarbeit mit den fachlichen Partnern verläuft erneut erfolgreich; in der überwiegenden Zahl der Fälle zeichnet sich die Arbeit der fachlichen Partner durch großes Engagement und positive Beiträge für den Erfolg der Schulprojekte aus.
- Berichtswesen, Dokumentation: Die Arbeitspläne liegen mittlerweile vor, weit überwiegend in guter/sehr guter Qualität; die zu übermittelnden Fortschreibungen (Zwischenberichte) wurden bisher jedoch nur von rund einem Viertel der Teams eingereicht. Herr Koch bat dringend darum, diese Fortschreibungen bis zum **10. April 2005** elektronisch (per E-Mail) an DSD/SC zu übermitteln. Er wies noch einmal auf die Bedeutung dieser Dokumentationsarbeit hin (gegenseitige Information im Kreise der denkmal aktiv-Teams, „Visitenkarte“ nach außen, wichtige Vorarbeit für den anstehenden Abschlussbericht).
- Vorlage Abschlussbericht: Bis Ende Oktober 2005 müssen die Sachberichte und Verwendungsnachweise bei DSD/SC eingegangen sein, und zwar in elektronischer Form (Word oder pdf). Der Sachbericht soll als Fortschreibung des Zwischenberichts (Schwerpunkt: Ergebnisse!) formuliert werden. Anlagen zum Sachbericht (Arbeitsblätter, Fachinformationen, etc.) können beigelegt werden, auch bzgl. dieser Unterlagen werden die Schulteams gebeten, elektronische Versionen (z.B. auf CD-ROM) zu übermitteln.
- Zusammenarbeit mit weiteren Akteuren: Frau Poeplau berichtete über den aktuellen Stand der Ansprache weiterer Organisationen, die für eine Unterstützung der kommenden Phase von denkmal aktiv gewonnen werden sollen: Die DBU wird denkmal aktiv im Schuljahr 2005/6 nicht fördern können, da sie nur Anschubfinanzierungen leistet; es finden derzeit Gespräche mit einer Reihe von Bundesländern über mögliche finanzielle Beiträge (z.B. Übernahme von Kosten für eine definierte Anzahl von Schulen eines Bundeslandes) statt, z.T. recht erfolgversprechend.

- Phase 2005/2006 – zusätzliche Informationen, Ausschreibung, etc.: Ein Schwerpunkt der Fragen und Diskussionen bezog sich auf das Antragsverfahren zur Förderphase denkmal aktiv 2005/2006. Aspekte waren u.a.: Mindestgröße der denkmal aktiv-Cluster, erforderlicher Umfang der Projektbeschreibungen von federführender Schule und Verbundschulen, Auszahlung der Fördermittel.
- Kontinuitätssicherung, denkmal aktiv 2005/6: Mit der Förderphase im Schuljahr 2005/6 werden bewährte Elemente der Schulaktion (starke Ausrichtung auf die Arbeit in den Schulen, Erfahrungsaustausch, Betreuung/Begleitung, etc.) weitergeführt, zugleich wird denkmal aktiv im Hinblick auf die Ausrichtung auf Schulverbünde weiterentwickelt.

- Cluster-spezifischer Erfahrungsaustausch

Die Teams nutzten die Zeit für den Cluster-spezifischen Erfahrungsaustausch (Bilanz der bisherigen Arbeit, Planung der verbleibenden Laufzeit, etc.).

- Wichtige Aspekte bei der Durchführung der denkmal aktiv-Projekte

Im Rahmen einer moderierten Abfrage wurden Themen zu wichtigen Aspekten der denkmal aktiv-Projektarbeit für die anschließende Diskussion in Arbeitsgruppen gesammelt.

Die Schülerinnen und Schüler erhielten die Möglichkeit, Themen mit besonderer Schülerrelevanz getrennt von der Gruppe der Lehrkräfte zu erörtern. Diese Möglichkeit wurde jedoch nur von wenigen Schülerinnen und Schülern wahrgenommen. Der Großteil der Teilnehmer diskutierte in „gemischten“ Arbeitsgruppen, in denen sowohl Schülerinnen und Schüler als auch Lehrkräfte vertreten waren.

Wesentliche Ergebnisse der Diskussionen in Aachen und Trier sind im Folgenden zusammengefasst.

- Ergebnisse aus den Arbeitsgruppen

Die Arbeitsgruppen fanden sich nach Teilnehmerinteresse zusammen; die jeweilige Ergebniszusammenfassung wurde im Plenum vorgetragen und zur Diskussion gestellt.

Themenübersicht:

- AG 1: Zusammenarbeit im Cluster;
- AG 2: Möglichkeiten der Leistungsbewertung;
- AG 3: Verknüpfung von theoretischen und praktischen Elementen;
- AG 4: Einführung von Projekttagen/-wochen;
- AG 5: Überlegungen zum Thema Schüleraustausch.

AG 1: Zusammenarbeit im Cluster

Die Überlegungen zur Zusammenarbeit in den Clustern war für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer von besonderer Bedeutung. Sowohl in Aachen als auch in Trier fand sich je eine Gruppe zusammen, die diesen Aspekt thematisierte.

Im Ergebnis der Diskussionen wurde festgehalten:

- Cluster-Ansatz ist ein guter Ansatz, um Verbreitung zu schaffen (von der Schule für die Schule);
- Cluster-Arbeit benötigt Zeit; die Bildung der Cluster ist in der vergangenen Phase teilweise sehr kurzfristig erfolgt; es wird als vorteilhaft gesehen, wenn sich Partner bereits kennen;
- Die „Clusterkultur“ ist verbesserungswürdig: die Kommunikation/der Austausch innerhalb der Cluster könnte in einer Reihe von Clustern verbessert werden; die Partnerschulen müssen lernen,

als Ganzes aufzutreten;

- Vorschlag: Cluster sollten 2 Jahre bestehen bleiben, um nachhaltige Ergebnisse erzielen zu können und den „Verwaltungsaufwand“ geringer zu halten;
- Öffentlichkeitsarbeit hat in Bezug auf den gesamten Cluster nur bedingt stattgefunden, hier mussten zunächst Medien und Wege erkundet werden; durch eine Ausweitung der Pressearbeit könnten ggf. weitere Sponsoren (auf Clusterebene) erreicht werden;
- Vorschlag, um die „Berichtsdisziplin“ zu erhöhen: Auszahlung der Projektgelder durch die federführenden Schulen erst, wenn die Zwischenberichte vorliegen;
- Vorschlag für eine „gerechtere“ Bereitstellung von Fördermitteln: Reisekosten aus dem Gesamtbudget herausnehmen (Schulen, die an den Erfahrungsaustauschtreffen teilnehmen, werden im Hinblick auf die Reisekosten ansonsten stark benachteiligt; Schulen, die nicht teilnehmen, gewinnen Kostenentlastung);
- Präsentation der Projekte und deren Ergebnisse und Teilnahme an den Erfahrungsaustauschtreffen werden als sehr wichtig bewertet; Problem: teilnehmende Schulteams können von Erfahrungen/Erkenntnissen der abwesenden Teams NICHT profitieren.

Mitschriften aus den Arbeitsgruppen zum Thema „Zusammenarbeit im Cluster“:

Zusammenarbeit im Cluster

1) Kommunikation

- Schwierigkeiten (räumlich, finanziell), (Verpflichtungen werden z. T. nicht eingehalten)
- ⇒ Aufgaben der federführenden Schulen ?!
- ⇒ Verpflichtungen müssen umgesetzt werden
- ⇒ Bildung der Cluster behutsamer nach persönlichen Kontakten

2) mehr Präsentation

- „Lehrer sind Jäger und Sammler“
- mehr Austausch ist erwünscht

3.) Geld

Cluster Zusammenarbeit

- + · gute und enge Beziehungen zwischen den beteiligten Schulen
- gegenseitige Hilfestellungen
- Ideen und Anregungen werden ausgetauscht
- Austausch und Beziehungen auch auf privater Ebene, Schulbeziehungen

- · Verwaltung / Transfer der Gelder
 - große Probleme beim grenzüberschreitendem Transfer
 - hoher organisatorischer Aufwand
 - Wechselkurse
- Unklare Aufgabenverteilung
 - Berichtswesen
 - Informationswesen

- ? · Abschlussbericht

→ Zukunft

- Cluster auf regionaler Ebene
- organisatorische Entlastung
- aber auch weiterhin überregional
- 2-jähriges Clusterbestehen
 - auch unter dem Aspekt der regionalen Erweiterung
- spätere Neubildung

AG 2: Möglichkeiten der Leistungsbewertung

Im Rahmen des Austauschs über Möglichkeiten einer Leistungsbewertung der denkmal aktiv-Arbeiten wurden folgende Ergebnisse festgehalten:

- Bei der Arbeit im Unterricht „entzieht sich“ ein Teil der Schülerinnen/Schüler;
- Im Rahmen von Arbeitsgemeinschaften (AGs) gibt es wenig Probleme mit der Benotung: alle Teilnehmer sind motiviert und interessiert;
- Im Rahmen von AGs hat sich z.B. die Bewertung der denkmal aktiv-Arbeit durch selbst entworfene Urkunden (Zeugnisanhang) bewährt;
- Für die Beurteilung im Unterricht wurde vorgeschlagen, eine A- Note fachliche Art und eine B- Note für Teamfähigkeit zu vergeben; dies wurde mehrheitlich abgelehnt, da es gängige Praxis ist, beides in einer einheitlichen Note zu berücksichtigen;
- Eine Reihe von Bewertungskriterien wurde zusammengestellt /siehe Mitschriften).

Mitschriften aus den Arbeitsgruppen zum Thema „Möglichkeiten der Leistungsbewertung“:

Leistungsbewertung

I. Projektarbeit in Regel-
unterricht oder in
Arbeitsgemeinschaften

→ wenn Pf, dann keine Probleme
mit LB und retrograder Probieren
Lage

→ Merkmalen als Zeugnis anfang

II. Vorschläge (LB im Regelunterricht)

→ Fragebogenmodell

A > Note Beurteilung der Teilbereiche
B > Note Teamfähigkeit

~~40 Punkte für alle 4 Mitglieder einer Gruppe
zusammen: Bitte gerecht teilen!~~

AG Leistungsbewertung

- 1) Was kann während der deukmal-aktiv-
Arbeit bewertet werden?
- 2) Mögliche Bewertungskriterien
- 3) Formen der Bewertung
- 4) Beispiele aus eigenen Erfahrungen

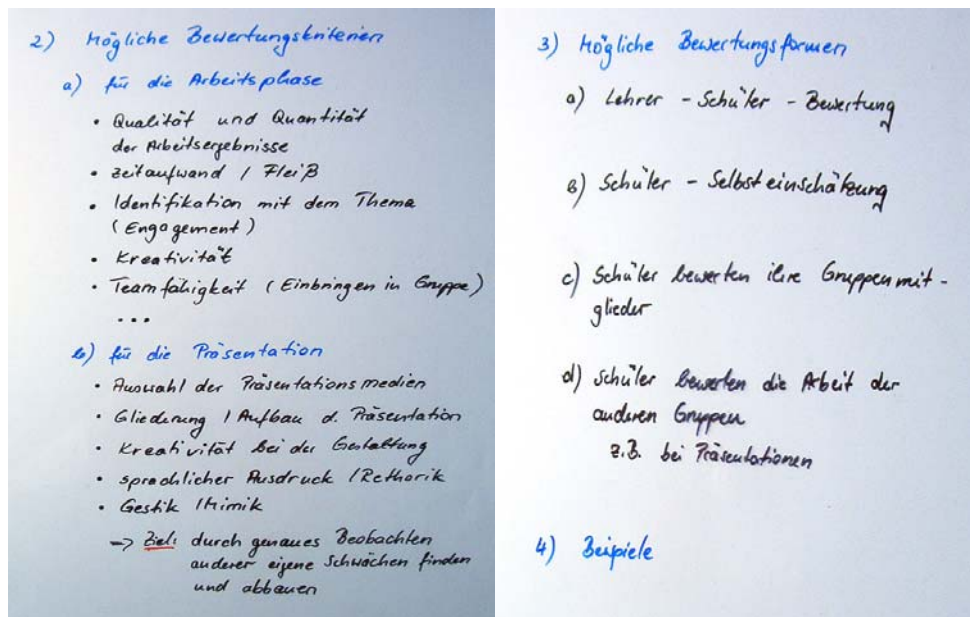
1) Was kann bewertet werden:

z.B.

- Materialsammlung
- Facharbeit
- Zeichnung
- Aufsatz
- Vortrag / Präsentation

Dabei sind mögliche Arbeitsformen:

- Einzelarbeit
- Gruppenarbeit



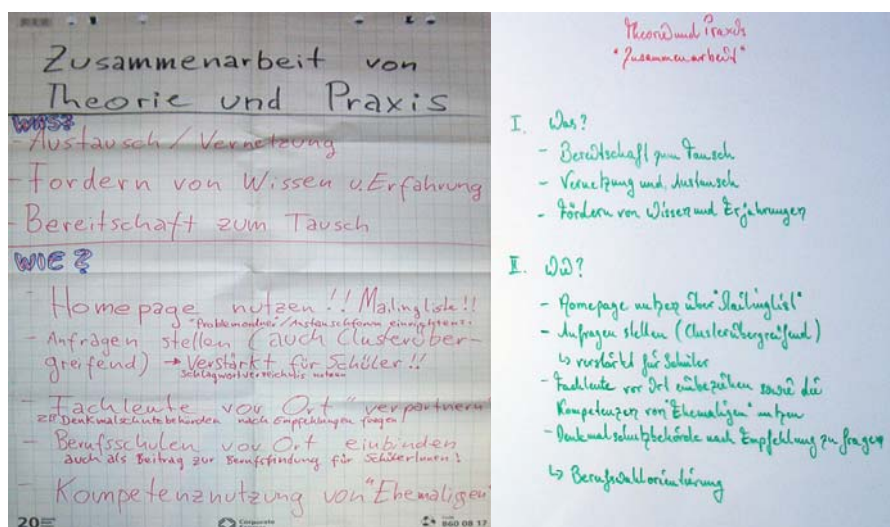
AG 3: Verknüpfung von theoretischen und praktischen Elementen

Im Hinblick auf die Verknüpfung von Theorie und Praxis in der denkmal aktiv-Arbeit differenzierte die Arbeitsgruppe nach den im Folgenden skizzierten Aspekten:

Im Ergebnis der Diskussionen wurde festgehalten:

- Eine Verknüpfung von Theorie und Praxis wird grundsätzlich gewünscht;
- Befördern könnte dies eine Verstärkung von Kommunikation/Kooperation zwischen eher praktisch und eher theoretisch arbeitenden Schulen; Schüler sollten unbedingt einbezogen werden;
- Dadurch könnten spezielle Kenntnisse wechselseitig vermittelt und z.T. auch angewendet werden, z.B.: berufsbildende Schulen könnten bei der Planung und Umsetzung praktischer Arbeiten unterstützen; Gymnasien könnten im Gegenzug durch Einblicke in Geschichte, Kunst, etc. oder die Unterstützung von Pressearbeit helfen;
- Als eine Möglichkeit, um hier Kontakte/Kooperationen zu fördern, sieht die AG die denkmal aktiv-Homepage (Kooperationsbörse; Erschließung der denkmal aktiv-Projekte und der besonderen Kompetenzen der Teilnehmer), etc.

Mitschriften aus der AG zum Thema „Verknüpfung von theoretischen und praktischen Elementen“:

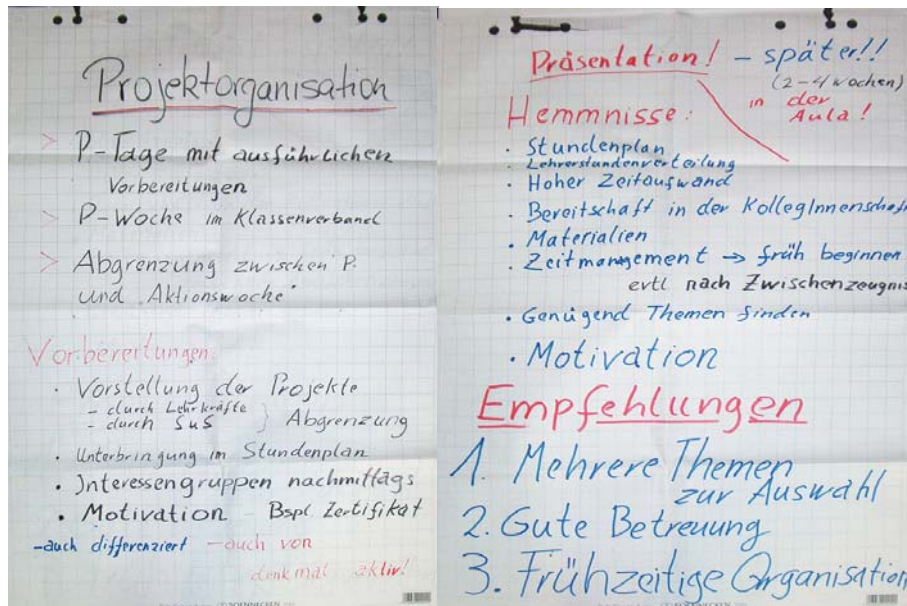


AG 4: Projektorganisation: Einführung von Projekttagen/-wochen

Die Arbeitsgruppe diskutierte eine Reihe von Aspekten zur Projektorganisation von denkmal aktiv-Arbeiten. Die im Folgenden skizzierten Ergebnisse geben wichtige Denkrichtungen wieder:

- Es wurde die Einführung von Projekttagen und -wochen vorgeschlagen;
- Wichtig ist, die Ergebnisse vor einem breiten Publikum zu präsentieren;
- Mehrere Themen sollten den Schülerinnen/Schülern zur Auswahl gestellt werden;
- Das Zeitmanagement muss von Beginn an stimmen, die Organisation frühzeitig feststehen.

Mitschriften aus der AG zum Thema „Projektorganisation: Einführung von Projekttagen/-wochen“:

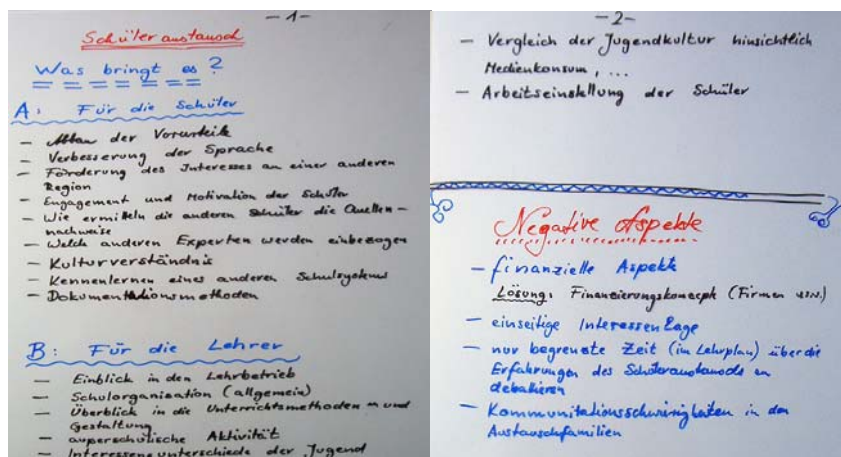


AG 5: Überlegungen zum Thema: Schüleraustausch

Die Arbeitsgruppe kam zu folgenden Ergebnissen:

- Positive Aspekte sind nicht nur auf Schüler, sondern auch auf Lehrerseite zu verzeichnen;
- Tipps für Arbeits- und Dokumentationsmethoden können gegenseitig genutzt werden;
- Finanzierungskonzepte mit Unternehmen als Sponsoren können finanzielle Probleme lösen.

Mitschriften aus der AG zum Thema „Überlegungen zum Thema: Schüleraustausch“:



Abschließend stellten die Initiatoren fest, dass die Erwartungen an das Erfahrungsaustauschtreffen vollständig erfüllt wurden. Sie dankten den Schulteams für ihr großes Engagement vor und im Rahmen des Meetings und wünschten ihnen viel Erfolg bei einer möglichen Neubewerbung für das kommende Schuljahr.

Stine Kretzschmar, Hartmut Koch